

WIR MACHEN TARIF.

INFORMATIONEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST

ZUSAMMEN
GEHT MEHR

ver.di

facebook.com/verdi

@_verdi
#zusammengemehr

wirsindverdi

@verdi
OfficialBot

26. OKTOBER 2023

Erste Verhandlungsrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder am 26. Oktober 2023 in Berlin

ENTTÄUSCHENDER AUFTAKT



Kolleg*innen demonstrieren vor Beginn der Verhandlungen in Berlin für ihre Forderungen

Zum Auftakt der Tarif- und Besoldungsrunde der Länder haben sich die Arbeitgeber zwar freundlich aber sehr bedeckt gehalten. Wie zu erwarten, haben sie die Situation der öffentlichen Haushalte ins Feld geführt: Inflationsausgleichsgesetz, Wachstumschancengesetz und vieles mehr – alles

kostet viel Geld. Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) sieht eine gemeinsame Verantwortung für das Gemeinwesen. Übersetzt heißt das: Die Beschäftigten der Länder sollen verzichten. Ein Inflationsausgleich sei nicht Aufgabe der Tarifparteien.

10,5 Prozent, mindestens 500 Euro für alle!

Die Einkommen der Beschäftigten von Bund und Kommunen sind ab März 2024 teilweise um mehrere 100 Euro höher, als die der Beschäftigten der Länder – im Durchschnitt sind es über zehn Prozent. Die TdL sieht den Einkommensunterschied

im öffentlichen Dienst. Aber der Abschluss mit Bund und Kommunen ist für die TdL kein Maßstab. **Zu teuer!**

Für die TdL ist die in der Runde mit Bund und Kommunen vereinbarte soziale Komponente besonders schwierig. Obwohl gerade Beschäftigte mit unteren und mittleren Einkommen besonders stark unter dem Reallohnverlust von über zehn Prozent seit der letzten Tarifrunde leiden. Botschaft der TdL am Rande: Es ist kein Problem, dass manche Beschäftigte trotz Vollzeit zusätzlich Wohngeld beantragen müssen.

Nicht gegeneinander ausspielen lassen!

Herausgepickt haben sich die Arbeitgeber auch die Beamt*innen. Sehr ungewöhnlich ist, dass sie gleich in der Auftaktrunde die zeitgleiche Übertragung des Tarifergebnisses in Frage gestellt haben. **Jetzt seid ihr, liebe Beamtinnen und Beamte, gefordert!** Auch ohne Streikrecht gibt es genügend Möglichkeiten, unsere gemeinsamen Forderungen zu unterstützen.

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft



Widerstand gibt es auch gegenüber unserer Erwartung, die Beschäftigungsbedingungen studentischer Beschäftigter endlich tariflich

zu regeln. Auch hier geht es nur ums Geld: Die Hochschulfinanzierung ist knapp und mehr für studentisch Beschäftigte bedeute weniger für die Hochschulen insgesamt.

Jetzt geht's los!

Der heutige Verhandlungstermin hat gezeigt: Wir müssen unseren Forderungen und Erwartungen Nachdruck verleihen, wenn wir ein gutes Ergebnis wollen. Die Kolleg*innen von Bund und Kommunen haben es vorgemacht. Gemeinsam müssen wir Stärke aufbauen.

Sei dabei!

Zusammen raus gehen!

Mach mit beim Streikversprechen: Du und Deine Kolleg*innen geben sich gegenseitig schriftlich das Versprechen, Stärke zu zeigen und für unsere Forderungen einzustehen. Zusammen geht mehr! Wende Dich an Deine ver.di-Kolleg*innen oder Deinen ver.di-Bezirk, wenn Du mithelfen willst, auch in Deinem Betrieb/Deiner Dienststelle eine Mehrheit für unsere Forderungen zu organisieren.

Die weiteren Verhandlungstermine

2.–3. November in Potsdam

7.–8. Dezember in Potsdam

Beispiele aus dem Länderbereich – knappes Geld und Arbeitskräftemangel

Bauhof Wandsbek

Alleine im Straßenbau fehlen zehn Leute. Vor einigen Monaten wurde in der Schlossstraße eine komplette Spur gesperrt, weil kein Personal da ist, um die Asphaltlöcher zu schließen.

Uniklinik Bayern

Junge Kolleginnen berichten von Nebenjobs, weil das Geld nicht reicht. Eine Kollegin hat zwei Nebenjobs: eine weitere Stelle in der Pflege und ein Kellnerjob.

Schulbüro Hamburger Schulen

Eine alleinerziehende Kollegin mit zwei Kindern, EG 5 Stufe 3, muss zusätzlich Wohngeld beantragen, um über die Runden zu kommen.

Küstenschutz

Immer mehr Kolleg*innen in unteren Entgeltgruppen, wie Wasserbauer mit EG 5, haben inzwischen noch Nebenjobs am Wochenende, weil das Geld nicht reicht.

Psychisches Zentrum Wiesloch

Eine ältere Kollegin von der Suchtstation, müde von ihrer Schicht, sagt: „Aber oben wird schon viel Rahm abgeschöpft“ – dicke dicke Dienstwägen und Inflationsausgleich für Ärzte statt für die Pflege. Sie will jetzt ihr Team organisieren und auch andere Stationen für die Tarifrunde mit ins Boot holen.



Frank Werneke
ver.di-Vorsitzender

„Unser Ziel ist, einen Inflationsausgleich und Reallohnzuwachs für die Beschäftigten zu erreichen. Insbesondere die Kolleg*innen mit kleineren Einkommen sind auf eine deutliche Erhöhung angewiesen. Es kann nicht sein, dass die Beschäftigten der Länder bei den Einkommen schlechter gestellt sind, als ihre Kolleg*innen bei Bund und Kommunen.“

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
ZUSAMMEN-GEHT-MEHR.VERDI.DE

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**



mitgliedwerden.verdi.de